Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5019

Düppelstr. 7
24105 Kiel

T 0431- 8888 123
F 0431- 8888 124
M 0172- 4526437
hl@harald-krueger-architekt.de

STELLUNGNAHME

zum Antrag der Fraktion der SPD

**Trendwende für die Innenstädte und Ortszentren in Schleswig- Holstein einleiten
- Zukunftsräume und kommunale Identitätsanker schaffen!**

Auftraggeber : Schleswig- Holsteiner Landtag- Innen- und Rechtsausschuss
Datum : 10.12.2020

Der Unterzeichner dankt dem Innen- und Rechtsausschuss des Landtages für die Möglichkeit zur Anhörung in Form dieser schriftlichen Stellungnahme.

Einführende Worte mit Gründen und wesentlichen Zusammenhängen zur negativen Entwicklung der Innenstädte und Ortszentren gab es in dem Antragschreiben genug und werden somit als bekannt vorausgesetzt.

Der Antrag mit den beschriebenen Maßnahmen ist n.m.E. durchaus angemessen und hinsichtlich der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung jetzt für unsere Zukunft dringend nötig.

Eine der wesentlichen Ebenen menschlichen Daseins ist der menschliche, der soziale Zusammenhalt, die Solidarität und Rücksichtnahme, das Füreinander da sein, das Helfen und Kümmern, das Gefühl von Verbundenheit. Dies ist Kennzeichen unserer DNA und vermittelt Sicherheit, Zuversicht und Hoffnung.

Diesem Umstand sind wir jetzt wieder sehr nahe und diesmal weltweit, alle Menschen gleichsam betreffend. Wir spüren, daß sich etwas verändern muss!

Ich möchte empfehlen, eine ‚Task Force‘ (Land, Kommunen) einzurichten, welche die gegenwärtige Veränderungsdynamik zur Bewältigung der dringend anstehenden gesellschaftlichen Veränderungen beibehält und weiter ausbaut.

Jetzt brauchen die Bürger Halt, Orientierung und eine mentale Grundsicherheit. Diese ausgewiesenen Experten sind revolutionäre Ideengeber, ‚Zukunftsmacher und Handlungshelden‘, verbunden durch Ihren Willen zur Veränderung, verantwortungsbewusst, selbstlos, offen, respektvoll, kommunikationsfähig in ihrer Haltung und ihrem Handeln.

In kreativem Format identifizieren sie die Aufgaben, entwickeln Ideen, definieren Handlungsstränge und terminierte Umsetzungsziele. (z.B. 1, 3, 5, 7, 10 Jahre) mit ausgewiesenem Mut auch zum Experiment.

Sie setzen schnell realisierbare Impulse durch sichtbare, Orientierung gebende Projekte, derer sich die Bürger langsam annehmen können und zeigen nebenbei Handlungs- und Bewegungsfähigkeit.

Darüber hinaus Begleiten und Moderieren sie die Veränderungsprozesse, Passen diese ggfls, an und Motivieren die beteiligten Bürger und Institutionen, die danach die Prozesse übernehmen.

Diese richtigen Personenkonstellationen sind jetzt zu finden und zusammenzustellen.

Explizit werden strategische und konzeptionelle Handlungsgrundlagen für eine zukunftsgerechte Entwicklung angefragt. Hierzu werde ich mich im Folgenden äußern.

Düppelstr. 7
24105 Kiel

T 0431- 8888 123
F 0431- 8888 124
M 0172- 4526437
hl@harald-krueger-architekt.de

Ergänzungen zu den Ursachen

- über Jahrzehnte vernachlässigte, sichtbar verfallende Gebäude, Wege, Straßen und Plätze mit Substanz- und hohen umweltschädigenden Energieverlusten (z. B. durch ungedämmte Gebäude und Schaufenster, veraltete Haustechnik, Stolper- und Rutschgefahr durch unebene Beläge, fehlende zeitgemäße Abgrenzungen von Verkehrsräumen, verschmutzte Oberflächen, überquellende Abfallbehälter, ungepflegte Grünanlagen, fehlende oder zu geringe Beleuchtung (Angsträume) u.v.m.)
- ‚unbequeme‘, unkomfortable Erreichbarkeit durch u.a. vernachlässigtes, ungepflegtes Parkraumangebot , unzureichendem ÖPNV o.ä. und nicht funktionierenden Verkehrsräumen
- im öffentlichen Raum fehlende Aufenthaltsbereiche wie u.a. Sitzangebote (ohne Verzehrzwang) und fehlende attraktive, saubere öffentliche WC- Anlagen
- Auslagerung, Rückzug großer Arbeitgeber an die Peripherie der Zentren, dadurch Kaufkraftabzug
- unattraktive Geschäfte mit monotonem, beliebig austauschbarem Angebot
- fehlender, attraktiver Wohnraum für breite Nutzer- und Einkommenschichten
- teils fehlende weitere Angebote, wie gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen

Die aufgeführten Umstände werden bedingt durch die Erfahrungen mit der Corona- Pandemie verstärkt sichtbar und haben erhebliche Auswirkungen auf die Ausgestaltung zukünftiger Nutzungen und Beschäftigungen in den Zentren. Hier sind die richtigen Schlüsse zu ziehen und neben Halt auch Perspektiven für die Menschen zu geben, diese in zügigen Schritten und beschleunigten Prozessen als klar sichtbare Zeichen zu Planen und Umzusetzen.

Lösungswege, Handlungsempfehlungen

- zusätzlich zu den Antragsinhalten

Städte, Orte mit ihren Zentren waren seither die ‚Herzkammer‘, Orte für Begegnung, zusammen Leben, Arbeiten und Lernen, Austausch, Kommunikation, Unterhaltung, und Identifikation. Sie sind Motor der Wirtschaft, Bindeglied für soziale Schichten, Raum für ökonomische, kulturelle, politische und gesellschaftliche Repräsentation.

Ein gutes Beispiel dafür sind die Beobachtungen auf dem Wochenmarkt und das Quartier um den Exerzierplatz in Kiel während der Pandemie- Zeit:

Die Menschen machen die Erfahrung vom Wert eines funktionierenden Stadtraums, von Grünflächen, öffentlichen Gebäuden, der eigenen Wohnung, ihren tatsächlichen Bedürfnisse – dem Wert der Ressource Innenstadt und Architektur!

In den Zentren von Städten und Dörfern sind die Infrastrukturen und der vorhandene Grund und Boden hoch effizient nutzbar. Durch die hohe Verdichtung und Nähe sind sie ökologischer als z.B. unkontrolliert flächen- und energieintensive Erweiterungen im Umland mit ihren Pendlerströmen.

Auflistung von Maßnahmen in ‚loser‘ Reihenfolge ...

Errichtung, Wiederbelebung der menschen- und umweltgerechten, zukunftsfähigen ‚Stadt der kurzen Wege‘ (max. 15 min zu Fuß) u.a. durch:

Düppelstr. 7
24105 Kiel

T 0431- 8888 123
F 0431- 8888 124
M 0172- 4526437
hl@harald-krueger-architekt.de

- Schaffung von mehr **zukunftsfähigem Wohnraum** in den Zentren, umweltgerecht, ressourcenschonend, für eine breite Nutzerschicht, ‚pandemiegerecht‘, barrierefrei und mit gemeinschaftsfördernden Angeboten zur sozialen Teilhabe und Fürsorge, lebendigen Nachbarschaften u.a. gegen Einsamkeit, Ausdehnung der Nahversorgungsmöglichkeiten und Einbindung digitaler Möglichkeiten
- **Sanierungsanreize für Gebäudebestände** für hochwertige, energetische Sanierungen, **Umnutzungen**, z.B. von Büroflächen, **Nachverdichtungen** für u.a. Wohnraumschaffung, ggfls. Konsequenzen bei Nichtumsetzung (s. CO2- Besteuerung, Abwertung u.ä.)
- Errichtung attraktiver, lebendiger, gemischter **Zukunftsquartiere**, Gebäude, öffentliche und private Freianlagen, emissions- und müllfrei, unter Berücksichtigung hoher **architektonischer und baukultureller Qualität**, sowie **ortstypischer Identität**
- **Kleinteilige Nutzungsmischungen** und Flächenangebote zur Resilienzerhöhung (verkräftbare Ausfälle ohne Gesamtgefährdung von Systemen, z.B. ‚alle 5 m eine Ladentür‘, aus ‚Städte für Menschen‘, Jan Gehl) und Versorgungssicherheit, Dezentralisierung
- **Entsiegelung von Flächen** zugunsten von Begrünung, Aufenthaltsqualität, Wassermanagement (Retention, Versickerung, Grundwassererhalt, Starkregensicherheit, Speicherung für Nutzung), Lärm-, Staub- und CO2- Bindung, Stadtkühlung, Rückzugsräume für Tiere in die Stadt
- Förderung von **Dach- und Fassadenbegrünungen**, **umweltgerechter Energieerzeuger** wie z.B. gebäudeintegrierte PV- Anlagen (Vorteile s.o.), Prüfung kleinteiliger Nahrungsmittelversorgung durch Infarming, Aquaponic u.ä.
- Errichtung **öffentlicher Spiel- und Sportflächen** in der Stadt, in Parks, auf Dächern o.ä. mit attraktivem Angebot für ‚Jung und Alt‘
- zukunftsfähige, attraktive **Neuordnung der Verkehrsräume und - ströme** für alle Nutzer (z.B. Vision zero) -> gute Erreichbarkeit durch digital geleiteten Individualverkehr, attraktives, vielfältiges umweltschonendes Angebot für Pendler, gut erkennbare Trennungen oder Querungen, geschwindigkeits- und lärmreduziert, ausreichend belichtet, mit naturgerechtem Begleitgrün, barrierefrei
- **Neue Mobilitätsangebote** mit zeitgemäßer digitaler Unterstützung und hohen Nutzungsanreizen -> ‚Mobilitäts- Hubs‘ mit sichereren, geschützten PKW-, Radparkhäusern, Reparatur-, Verleih- und Probierstation als attraktiver ‚Umsteiger‘ für eine **verkehrsberuhigte Innenstadt/ Ortsmitte**
- Rückkehr kleinteiliger **Handels-, Dienstleistungs-, Handwerks- und Produktionsbetriebe** mit u.a. Förderung von Gründern, Berufsumsteigern, neuen Jobangeboten, ‚New Work‘- Angeboten wie Co-working, Mietbüros, -ateliers, - werkstätten , Reparaturcafe‘ s u.ä., stabile lokale Produktions- und Versorgungskreisläufe (Circular City)
- **Neue Handelsstrukturen und Geschäftsideen als Abgrenzung gegenüber dem Online- Handel**, z.B. digitale Vernetzung des lokalen Angebotes mit Such-, Reservier-, Kauf-, Abhol- und Lieferoption (Lastenrad u.ä.), Flagship- Shops zum Anschauen, Aus-/ Anprobieren mit Begleitattraktionen wie Abgabe-/ Spiel- und Ausprobierort für Kinder und Männer (z.B. Surfen auf der ‚stehenden Welle‘, Kaufhaus in Osnabrück)
-> ökologischer Nutzen u.a. Reduktion von Verpackungsmüll, überbordenden Rücksendungen, zugesparkten Straßen, annahmestrapazierten Nachbarn, Sicherung lokaler Beschäftigung

Düppelstr. 7
24105 Kiel

T 0431- 8888 123
F 0431- 8888 124
M 0172- 4526437
hl@harald-krueger-architekt.de

- Zusätzliche, attraktive, neugierig machende, niedrighschwellig zugängliche **Kultur-, Bildungs- und Begegnungsangebote in neuen, kommunikationsfördernden Formaten**
-> All-in-one- Bibliotheken mit Mischnutzung, z.B. mit Bürgerbüro, attraktive Kulturräume mit Einbindung von lokaler Kreativwirtschaft, Beratungsorte mit beratungskompetenten Moderatoren zur Vermittlung und Führung eines nachhaltigen Lebensstils und Verhaltens (Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen), ständige Wissens-/ Material- Ergänzung durch Mitwirkung von Hochschulen, Forschung und Wirtschaft, Vereinen, Institutionen
- Rückkehr von **Kita's, Grundschulen, Betreuungseinrichtungen und Seniorenresidenzen** in die Zentren
- **Behalt von städtischen Flächen und Ausdehnung der Vorkaufsrechte** für eigene Entwicklung, ggfls. Weiternutzung in Erbpacht, vorausschauende Bodenpolitik als strategische Liegenschafts- und Bodenvorratspolitik
- Temporäres aktivieren der stadteigenen Flächen direkt vor jahrelang (bewusst) leer stehenden, innenstadtschädlichen ‚Spekulationsobjekten‘ durch attraktive, gut gestaltete, nutzungsflexible **.Pop- up'- Buden** aus regenerativen Baustoffen mit attraktiven Angeboten (veränderungswirksames ‚Besetzen‘ von Stadtraum unter Mitwirkung der Kreativ- und Gründerszene)

Wie Umsetzen?

Die Corona- Pandemie hat zu einer Selbstreflexion geführt. Die neu gemachten Erfahrungen mit den schnell erforderlichen Anpassungen, diese konstruktive Veränderungsdynamik, ist beizubehalten und auszubauen. Ein Rückfall in ‚die alten Zeiten‘ ist nicht mehr möglich, der Veränderungsprozess mit einer Mischung aus Bewährtem mit Neuem ist im vollen Gang.

Die vorgenannten Handlungsempfehlungen bedürfen eines zügigen, für die Bürger sichtbaren Handelns, z.B. anhand von experimentellen, wegweisenden Schlüsselprojekten, Modellquartieren, Best- practice- Projekten, die eine hohe Resonanz erhalten und zum ‚Nachmachen‘ inspirieren und anhalten, sowie dem Setzen von anpassungsfähigen, rechtlichen Rahmenbedingungen für einen sicheren Handlungsraum der Beteiligten.

- Nutzung von vorhandenen gesetzlichen Ermessensspielräumen, Fördern einer ideologiefreien Ermöglichungskultur und mit Experimentierformat, zügige Anpassung von Vorschriften und Gesetzen, unterstützende Handlungsempfehlungen für beschleunigte Bau- und Umnutzungsverfahren für Genehmigungsbehörden
- Finden und Zusammenstellen, Zusammenwirken der richtigen Personenkonstellationen mit Befähigung zur offenen Kommunikation und kreativem Austausch zur Ideenbildung -> Task Force, konstruktive Bürgerbeteiligungen und - formate
- Aufstellen von kooperativen Beratungsstrukturen unter Mitwirkung u.a. von Stadtplanern, Architekten, Soziologen, Ökonomen, Rechts- und Steuerexperten, Quartiersakteuren, engagierten Vereinen und Bürgern, z.B. als eine ‚Agentur für City- und Quartiersmanagement‘ für den Transformationsprozess
- Niedrighschwellige kommunale oder geförderte, private Bürgerinfo- Hub's- mit begleitenden Ausstellungen und geeigneten ‚Moderatoren‘ und Experten, die den Bürgern Anleitungen zum zukunftsgerechten Handeln geben, die Bilder projizieren und zum Mitmachen anregen können

Düppelstr. 7
24105 Kiel

T 0431- 8888 123
F 0431- 8888 124
M 0172- 4526437
hl@harald-krueger-architekt.de

- Abwertung von Spekulationsobjekten, gesetzliche und steuerrechtliche Rahmensetzung mit Nachweispflicht zur Nutzung, Unterhalt und energetischen Sanierung
- Öffentliche Hand als Treiber und Vorbildgeber bei eigenen Projekten und Liegenschaften
- Ausbau zielgerichteter, anpassungsfähiger öffentlicher Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung von ganzheitlichen Folgekostenberechnungen
- Anreize für private Investitionen, z.B. als attraktive, zukunftsgerichtete, nachhaltige, sozial- ökologische Anlagen und Investitionen, Rendite verfestigend statt maximierend, z.B. als sogenanntes ‚Impact-Investing‘
- Ausbau und Förderung von ‚niedrigschwelligen‘, sinn- und würdevollen Beschäftigungsmöglichkeiten und zur fairen Teilhabe in den Innenstadtquartieren angesichts zu erwartender, steigender Arbeitslosenzahlen, Arbeitssuchender und Berufsumsteiger

u.v.m.

Das ‚Bauen‘ mit seinen Einflussfaktoren, all seinen Komponenten und Möglichkeiten ist bei der Umsetzung vorgenannter Herausforderungen und Aufgaben ein Schlüsselsektor für eine umwelt- und menschengerechten Zukunftsgestaltung!

Ich danke für die Möglichkeit zur Beteiligung an dieser Stellungnahme zum Antrag und stehe für eine Umsetzung zur Verfügung.

Kiel, 10.12.2020

**Harald Krüger
ARCHITEKT**